

2.21 Workshop: Maßstabsgerecht den Garten und die Wohnung planen

Mit OmniGraffle zeichnen Sie Innenräume und Grundstücke ganz maßstabsgerecht. In diesem Workshop zeige ich Ihnen, wie Sie eine solche Ansicht mit der Mac-Version des Programms anlegen.

Sie sparen sich beim Anlegen der Zeichnung viel Zeit und Arbeit, wenn Sie noch einen Originalplan besitzen. Der müsste eigentlich den Kaufunterlagen beigelegt haben. Sind die Unterlagen nicht mehr vorhanden, bleibt Ihnen nichts übrig, als sich in die freie Natur zu begeben und dort mittels Maßbändern oder Lasergeräten die Abmessungen Ihres Grundstückes selbst zu erheben.

Über »Ablage, Neu« legen Sie eine neue Datei an. Mit einem Klick auf das Info-Symbol rufen Sie den Info-Bereich auf, sofern er noch nicht eingeblendet wird. Wechseln Sie in den Abschnitt für die Zeichenfläche. Als Abkürzung drücken Sie \mathbb{E} - 4. Sie finden am unteren Rand dieser Optionen die Einstellung »Einheiten«. Dort richten Sie jetzt den Maßstab an.

Nur, welche Werte sind hier sinnvoll? Eine allgemein gültige Antwort gibt es hier nicht. Welche Werte sinnvoll sind, hängt unter anderem davon ab, was für eine Zeichnung Sie anlegen. Planen Sie einen Innenraum, zum Beispiel das Fliesenmuster eines Badezimmers, kommt es schon auf Zentimeter an. Das gilt oft auch für andere Innenraum-Pläne. Ob eine Steckdose sich nun 10 cm weiter rechts oder links befindet, hat schon eine wichtige Bedeutung.

Im Landschaftsbau ist das etwas anders. Die Wahl des eigentlichen Maßstabs ist natürlich Ihnen überlassen. Arbeiten Sie mit anderen Personen oder Unternehmen zusammen, ist es aber durchaus vorteilhaft, wenn Sie sich an Maßstäbe halten, die häufiger verwendet werden, wie etwa 1:10, 1:100 oder 1:200.

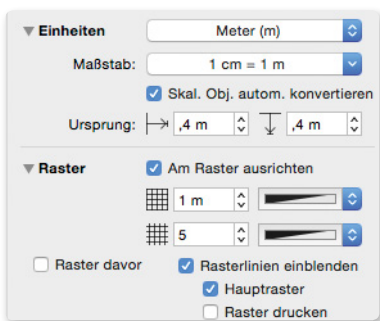
Der Maßstab selbst sagt letztlich immer das Gleiche aus. 1 Zentimeter auf Ihrer Zeichenfläche entspricht in der Umgebung der zweiten Zahl, ebenfalls in Zentimeter gemessen. Legen Sie also einen Maßstab von 1:200 fest, entsprechen 1 Zentimeter auf der Zeichnung immerhin 2 Metern auf dem Grundstück. Diese dürfte für das Zeichnen von Details wohl etwas grob sein. 1:50 oder 1:43 scheinen deutlich praktischer zu sein.

Klicken Sie zum Festlegen des Maßstabs auf das Listenfeld unter »Maßstab« und entscheiden Sie sich für »Benutzerdefiniert«. Das Feld kann jetzt bearbeitet werden. Tragen Sie dort die gewünschte Formel ein, also zum Beispiel »1 cm = 50 cm«. Mit der Eingabetaste werden die Optionen übernommen.

Was bedeutet das jetzt für die praktische Arbeit mit dem Programm? Wenn Sie mit einem der Zeichenwerkzeuge jetzt eine Figur völlig frei Hand erstellen, zeigt Ihnen der Tooltip (also das kleine farbige Fähnchen direkt neben der Figur) die Abmessungen gleich in der

skalierten Größe an. Zeichnen Sie also eine Mauer, sehen Sie damit, wie lang diese in Ihrem Garten werden wird. Auch alle anderen Größenangaben beziehen sich auf die Maße in der Realität. Sie können damit alle Ihre Objekte und Figuren unmittelbar mit den Maßen vergleichen, die Sie selbst ermittelt haben.

Bevor Sie darangehen, erste Objekte auf der Zeichenfläche anzulegen, definieren Sie am besten auch noch das Gitternetzwerk. Es unterstützt Sie beim Positionieren der Figuren auf der Zeichnung. Die Optionen für das Anlegen des Gitters finden Sie direkt unter »Einheiten« im Bereich »Raster«. Sie finden dort ein Werte-Paar. Das erste definiert, wie lang eine Haupteinheit auf der Zeichnung in der Realität sein soll. Geben Sie bei einem Maßstab von 1:50 in das erste Feld »50 cm« ein, bedeutet dies, dass ein Karo auf der Zeichenfläche 50 cm in der Realität entspricht. Der zweite Wert definiert, wie viele Unterteilungen die jeweilige Haupteinheit haben soll. Nehmen Sie zum Beispiel »5«. Innerhalb eines Karos sind dann 5 weitere Quadrate zu sehen, die in diesem Beispiel also jeweils für 10 cm stehen. Aktivieren Sie (sofern nicht aktiv) noch die Option »Haupttraster«, damit nicht nur die feinen Unterteilungen, sondern auch die Hauptlinien zu sehen sind. Natürlich muss dazu auch der Eintrag »Rasterlinien einblenden« aktiv sein.



Einstellungen für die Gartenzeichnung

Klicken Sie doppelt im Abschnitt »Inhalte« der Seitenleiste auf den Eintrag »Ebene« und vergeben Sie einen anderen Namen, zum Beispiel Hintergrund. Auf dieser Ebene tragen Sie jetzt im Anschluss die Grenzen Ihres Grundstücks ab. Wenn Sie ein absolut rechtwinkliges Grundstück besitzen, haben Sie Glück und können mit der Maus auf das Rechteck in der Werkzeugleiste klicken. Durch Klicken und Ziehen bewegen Sie die Maus danach auf der Ebene, bis die Abmessungen, die Ihnen im Tooltip angezeigt werden, mit Ihren Messungen in der Umgebung übereinstimmen oder dem Architektenplan entsprechen.

Zeichnen Sie also den Umriss Ihres Grundstücks. Über den Info-Bereich für Objekte verändern Sie die Dicke der Linie des Umrisses, so dass Sie diesen gut während der weiteren Bearbeitung erkennen. Es ergibt sich damit ein kleines Problem. Die Dicke der Linie geht zu Lasten der Länge und Breite des Grundstücks. Sie müssen also unter Umständen noch kleinere Korrekturen vornehmen. Dazu gehört auch, dass Sie den Nullpunkt des Lineals auf den Eckpunkt des Grundstücks legen. Dazu klicken Sie in der linken oberen Ecke des Lineals und ziehen diesen Bereich nun auf die Zeichenfläche.

Jetzt können Sie an die eigentliche Planung gehen. Legen Sie eine neue Ebene an. Wechseln Sie zur Hintergrund-Ebene zurück, klicken Sie den Umriss des Grundstücks mit der rechten Maustaste an und wählen Sie aus dem Kontextmenü das Kommando »Kopieren«. Fügen Sie das neue Objekt auf der neuen Ebene ein. Mit dem Info-Bereich des Objekts ändern Sie die Farbe für die Füllung und die Umrisslinie ab. In diesem Beispiel auf ein helles Grün, um Rasen zu symbolisieren. Als Füllung wurde dabei »Gewunden« verwendet, die Zeichenrichtung hierbei etwas verändert. Klicken Sie erneut mit der rechten Taste auf das Objekt und entscheiden Sie sich für »Schützen« aus dem Menü. Damit verhindern Sie, dass Sie aus Versehen das Objekt erneut bewegen.

Fügen Sie jetzt weitere Objekte und das Mobiliar Ihres Gartens ein. Baumkronen können Sie etwas mit einem Wolkensymbol eintragen, dessen Linienzug Sie noch etwas bearbeiten.

Tipp

Wenn Sie sich nicht die Mühe sparen wollen, die Objekte einzeln mit der Hand anzulegen: Unter dem Stichwort »Gardening« ist bei Graffletopia eine sehr ansprechende Schablone zu bekommen.

Bereits im Lieferumfang dabei ist eine Schablone, mit der Sie Fenster und Türen sowie eine beschränkte Zahl von Einrichtungsgegenständen auf einer Zeichnung einsetzen können. Die Vorgehensweise beim Anlegen einer Architekturzeichnung ist vom Grundsatz identisch.



Die ersten Elemente des Gartens

Das exakte Ausmessen für den Hintergrund des Plans kann schon eine zeitaufwändige Angelegenheit werden. Eine clevere App kann Ihnen viel Arbeit sparen. Nutzen Sie Magic Plan von Sensopia (<http://www.sensopia.com/english/index.html>), erstellen Sie einen Grundriss bzw. die Vorlage direkt mit Ihrem iPhone oder iPad. Das verblüffende Prinzip. Sie starten in der App die eingebaute Kamera und bewegen das Gerät entlang der Grundlinien des Raumes. An wichtigen Punkten wie Türen oder Fenstern setzen Sie Markierungen mit einem Fingertipp. Wenn Sie sich nun mit der Optik einmal um 360 Grad im Raum bewegt haben, sind alle Infos versammelt, um daraus eine Skizze erstellen zu können. Um diese in Form eines PDF oder einer PNG-Datei exportieren zu können, müssen Sie sich für einen der InApp-Käufe entscheiden. Diese werden in unterschiedlichen rabattierten Preisstufen angeboten. Das Ergebnis nutzen Sie in OmniGraffle dann als Zeichnung für die Hintergrundebene als Vorlage.

Die Formen und Figuren, die mit den Schablonen ausgeliefert werden, sind eher überschaubar. Etwas ärgerlich ist, dass die Platzhalter für Räume und Wände doch sehr begrenzt sind und vor allen Dingen von rechteckigen und gleichmäßigen Grundrissen auszugehen scheinen. Das dürfte mit Sicherheit die große Ausnahme sein. Mit einer guten Vorlage und dem Pen-Tool werden Sie viel schneller vorankommen.

Tipp

Beachten Sie in den Schablonen für Verbindung den Spezialpfeil, der Ihnen bei der Angabe der Länge eines Objekts hilft. Seine Funktionsweise basiert allerdings schlicht auf den Variablen, die Sie auf der Zeichenfläche ausgeben können. Wenn Sie wollen, verwenden Sie den gleichen Effekt, indem Sie von Hand eine solche Linie anlegen und beschriften.

2.22 Workshop: ein Netzwerkdiagramm zeichnen

Mit der Dokumentation des IT-Netzwerks können Administratoren gar nicht früh genug beginnen. Eine schriftliche Übersicht über alle verbauten Komponenten ist schon dann nützlich, wenn es gilt, einen Fehler zu finden. Eine solche Übersicht ist auch aus anderen Gründen notwendig. So versetzt erst sie den Datenschutzbeauftragten des Unternehmens in die Lage, seine Arbeit korrekt zu verrichten. Und schon in einem privaten Haushalt sammeln sich so viele miteinander verbundene Geräte an, dass es zunehmend schwerer wird, sich an alle Einstellungen zu erinnern: Router, mit dem Internet verbundene Spielekonsole und Fernseher, Tablet-Computer, Smartphones und und und. Mit OmniGraffle haben Sie die Möglichkeit, sich einen besseren Überblick zu verschaffen. Genutzt werden in diesem Workshop:

- zusätzlich erworbene Schablonen
- Ebenen
- Notizen und Felder zu Objekten